



Gemeinsam für die Patienten

Befragung: Niedergelassene Ärzte bewerteten das Krankenhaus Märkisch-Oderland

03. Juni 2013, Strausberg/Wriezen. Was halten die Hausärzte und ambulant tätigen Fachärzte der Region vom Krankenhaus Märkisch-Oderland? Welche Wünsche haben sie an ihre stationär tätigen Kolleginnen und Kollegen für ihre Patienten und für die Zusammenarbeit? Bereits zum zweiten Mal hat das Krankenhaus sie danach gefragt, jetzt erstmals durch ein externes Forschungsinstitut, die Forschungsgruppe Metrik.

In dem umfangreichen Fragenkatalog, der an die 175 niedergelassenen Ärzte verschickt wurde, ging es zum Beispiel um Kommunikation, fachliche Informationen, die medizinische Qualität und um Verbesserungsmöglichkeiten aus Sicht der niedergelassenen Mediziner. Das Ziel: Die Optimierung der Zusammenarbeit auf der Grundlage dieser Bewertungen, Wünsche und Vorschläge.

Eine gute Zusammenarbeit des Krankenhauses mit den ambulant tätigen Ärzten ist für die Behandlung der Patienten sehr wichtig. Suchen diese doch in der Regel bei gesundheitlichen Beschwerden zunächst ihren Hausarzt oder niedergelassenen Facharzt auf, der sie dann gegebenenfalls in ein Krankenhaus einweist. Nach der stationären Behandlung kehren sie in die Arztpraxis zurück. Hier entsteht eine Behandlungskette, die gut funktionieren sollte. Es geht daher nicht nur um die fachliche Exzellenz oder die Therapieangebote eines Krankenhauses, sondern auch um ein möglichst reibungsloses Zusammenspiel. Der niedergelassene Arzt sollte über das Krankenhaus informiert sein, um seine Patienten guten Gewissens dorthin überweisen zu können.

In Strausberg und Wriezen setzt man daher auf eine transparente Kommunikation mit den Kollegen in den Arztpraxen, um das wichtigste gemeinsame Ziel zu erreichen - die komplexe Versorgung der Patienten vor, während und nach einem Krankenhausaufenthalt.

Die Geschäftsführung des Hauses entschied sich, die Ergebnisse „blind“ zu veröffentlichen, das heißt ohne vorherige Kenntnis der Ergebnisse. Zur Auswertung im Strausberger Tagungszentrum am Fischerkietz waren neben den Befragungsteilnehmern Krankenhausmitarbeiter aus Medizin, Pflege und Verwaltung eingeladen. Die Ergebnisse wurden von Prof. Dr. phil. Winfried Zinn, einem der Gesellschafter der Forschungsgruppe Metrik, präsentiert.


Krankenhaus
MärkischOderland

15344 Strausberg, Prötzeler Chaussee 5
16269 Wriezen, Sonnenburger Weg 3

www.krankenhaus-mol.de



Die Gesamt-Rücklaufquote betrug insgesamt 29 Prozent, ein im bundesweiten Vergleich gutes Ergebnis. Damit sind die Ergebnisse auch repräsentativ. Noch wichtiger aber war die Rücklaufquote der so genannten Viel-Einweiser, also der Ärzte, die mehr als 70 Patienten im Jahr einweisen. Diese betrug 50 Prozent! „Das Ergebnis lässt sich sehen und ist eine gute Basis für weitere Maßnahmen“, so Prof. Zinn.

Die Umfrage ergab u.a., dass die meisten niedergelassenen Ärzte - immerhin 79 Prozent der Befragten - enge Kontakte mit dem Krankenhaus für sehr wichtig halten. Ganz besonders wertgeschätzt wird der fachliche Austausch „auf Augenhöhe“. Und gerade in diesem als sehr wichtig erachteten Bereich der Kommunikation erreichte das Krankenhaus MOL im bundesweiten Vergleich Spitzenwerte. Hervorgehoben wurden von den Befragten insbesondere Gesprächsangebote des Krankenhauses über Zusammenarbeit (17 Punkte über Bundesdurchschnitt), der zeitnahe Entlassungsbrief (+ 25 Punkte), dessen fachliche Qualität (+ 10 Punkte), die hervorragenden Fortbildungen (+12 Punkte) und die Erreichbarkeit der Krankenhausärzte (+16 Punkte). In allen Themenbereichen lagen die Bewertungen für das Krankenhaus teilweise deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Als „Highlights“ wurden von niedergelassenen Ärzten die fachliche Kompetenz, die zuverlässigen und kompetenten Terminabsprachen und die unverzügliche Unterbringung von Notfallpatienten hervorgehoben. Reserven sehen die Einweiser im Bereich des Leistungsangebotes und bei Absprachen zur Arzneimitteltherapie – dazu werden wir das Gespräch mit den niedergelassenen Kollegen suchen.

„Unser Ziel ist die Team-Bildung zwischen dem stationären und ambulanten Sektor“ sagte Angela Krug, Geschäftsführerin des Krankenhauses MOL. „Nur, wenn wir im Dialog bleiben, sind wir imstande, für unsere gemeinsamen Patienten eine optimale Versorgung zu gewährleisten.“ Sie bedankte sich bei allen niedergelassenen Ärzten, die sich an der Befragung beteiligt haben.

Im Gespräch zu bleiben, mit seiner Meinung im Sinne der Patienten nicht hinter dem Berg zu halten – darum ging es im Anschluss an die Auswertung, darum wird es auch weiter, im täglichen Miteinander, gehen.


Krankenhaus
MärkischOderland

15344 Strausberg, Prötzeler Chaussee 5
16269 Wriezen, Sonnenburger Weg 3

www.krankenhaus-mol.de



Für die kulturelle Umrahmung der Veranstaltung sorgte ein medizinisch-musikalisches Duett mit Dr. Thomas Müller (Geige) niedergelassener Arzt am Krankenhaus in Wriezen, und Steven Kopp (Gitarre), Musiklehrer aus Strausberg.

Kontakt:

Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH
Prötzeler Chaussee 5
15344 Strausberg

Ansprechpartnerin für die Presse

Anna Szalek
☎ 033456 40 124
✉ presse@khamol.de


Krankenhaus
MärkischOderland

15344 Strausberg, Prötzeler Chaussee 5
16269 Wriezen, Sonnenburger Weg 3

www.krankenhaus-mol.de
